

Neues Gesicht der Justiz

DIPLOMIERUNG 122 Studenten feierten ihr beständenes Examen

VON TIM NOLDEN

Bad Münstereifel. Die Fachhochschule für Rechtspfleger kann eine gute Quote feiern. Von 132 Studenten, die im Prüfungsjahrgang 2011 zur Prüfung antraten, haben 122 bestanden. Davon 102 im Bereich Rechtspflege und 20 im Bereich Vollzug, in dem alle Studenten erfolgreich waren.

Zu diesem Anlass veranstaltete die Fachhochschule am Mittwoch die Diplomierungsfeier mit 500 geladenen Gästen in der Heinz-Gerlach-Halle. Schulleiterin Dr. Corinna Dylla-Krebs hob in ihrem Grußwort an die Absolventen hervor, dass die passgenaue Ausbildung für den Beruf des Rechtspflegers gut und wichtig sei, denn die fertigen Studenten könnten sofort in die Arbeitswelt entlassen werden. Im Bereich Rechtspflege schlossen fast die Hälfte der Prüflinge mit einer Prädikatsnote ab, beim Vollzug waren es genau 50 Prozent.

Ob die gute Quote mit dem Standort zusammenhängt, sei dahingestellt. Die Staatssekretärin im Justizministerium Dr. Brigitte Mandt allerdings nannte die Kurstadt augenzwinkernd „ablenkungsarme Umgebung“, die den Studenten helfe, sich allein auf das Lernen zu konzentrieren. Mandt hielt die Ansprache zur Diplomierungsfeier und lobte die Absolven-

„Alexander Büttner versprach, den Strom abzuschalten, damit die Schule auch zum Nachwuchsinstitut wird

ten für die geleistete Arbeit. Die Staatssekretärin erklärte, dass die jungen Rechtspfleger und Verwaltungswirte im Vollzug viel geleistet hätten, um ihre Ausbildung erfolgreich zu beenden. Sie beschwor die Absolventen, ihren Enthusiasmus für den Beruf zu bewahren.

„Sie präsentieren sich als neues Gesicht der Justiz“, so Mandt. Sie hob ebenfalls hervor, dass die fertigen Studenten gut auf das Berufsleben vorbereitet seien.

Zwei Studenten ließen während der Abschlussfeier ihre Zeit an der Fachhochschule in der Kurstadt Revue passieren. Sie konnten bestätigen, dass die Anforderungen der Ausbildung hoch waren und ihnen viel abverlangt wurde. Es klang aber durch, dass das Schulleben zwar anstrengend war, jedoch auch einige freudige Seiten zu bieten hatte.

Über dieses Schulleben konnte die Staatssekretärin ein pikantes Detail berichten: Sie deutete an, dass die Schule durchaus den Ruf als Heiratsinstitut der Justiz habe. Die Information war auch Bürgermeister Alexander Büttner neu und er versprach schelmisch, „demnächst mal den Strom abzuschalten, damit die Schule dann vielleicht auch zum Nachwuchsinstitut wird“.



Die Fachhochschule für Rechtspflege feierte mit ihren Absolventen am Donnerstagabend die Diplomierungsfeier in der Heinz-Gerlach-Halle.

BILD: NOLDEN